

# GEMEINDEBRIEF

der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde (Baptisten)  
12555 Berlin-Köpenick, Bahnhofstraße 9

12/2011



*Alle Lichter, die wir anzünden, zeugen von dem Licht,  
das da erschienen ist in der Dunkelheit.*

*Friedrich von Bodelschwingh*

## Andacht zum Monatsspruch Dezember 2011

Gott spricht: "Nur für eine kleine Weile habe ich dich verlassen, doch mit großem Erbarmen hole ich dich heim." Jesaja 54,7

Der Monatsspruch aus dem Buch des Propheten Jesaja spricht aus dem Abstand von mehr als zwei ein halb Jahrtausenden zu uns. Die, die es damals gehört hatten, haben es zweifellos sehr anders gehört als wir heute. Der Monatsspruch wurde damals in die Situation des Volkes Israel gesprochen. Zerrieben zwischen den Weltmächten und entwurzelt, dass war die Situation der damaligen Adressaten des prophetischen Auftrages. Das Volk fühlte sich nicht nur verlassen von ihrem Gott, es war es auch. Der kleine Augenblick, von dem Gott spricht, war für die Menschen damals eine gefühlte Ewigkeit. Der fehlende Schutz bzw. die Abwesenheit Gottes ist wie eine bleierne Wand zwischen Gott und seinem Volk, Es ist ein lähmendes und entsetzliches Gefühl. Jesus Christus hat die Verlassenheit Gottes am Kreuz so eindrücklich erlebt, dass er die Verzweiflung darüber hinaus schrie. Wie entsetzlich muss die Verlassenheit von Gott am Kreuz gewesen sein, neben den körperlichen Schmerzen!

Im zweiten Teil des Spruches setzt Gott ein Dementi, mit dem Wort "aber" oder nach Luther "doch". Denn Gott, der sich so verborgen hat, der so unkennd geworden ist, will sich mit großem Erbarmen seinem Volk zuwenden. Erbarmen ist kein oberflächliches Interesse oder

die schnelle Hilfe, sondern eine starke innere Teilnahme mit dem Drang zu helfen bis zur völligen Genesung. Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter beschreibt deutlich das Erbarmen. Gott steigert das Wort, indem er vom großen Erbarmen spricht. Gott nimmt an der Not seines Volkes so teil, dass das heimatlose Volk nach Hause kommt. Auch wenn es erst einmal wieder nach Hause kam, so ist Israel zu einem Volk der Wartenden geworden. Gottes Erbarmen erweist sich so ganz anders, als damals erhofft. Sie hofften auf die alten Zeiten, als David bzw. Salomo Israel regierten. Aber Gott erbarmt sich seines Volkes und damit der ganzen Welt durch seinen Sohn Jesus Christus. Gottes großes Erbarmen wird sichtbar in dem Krippenkind, im irdischen Leben Jesu und im Sterben am Kreuz. Dieses Erbarmen bedeutet völlige Heilung an Leib und Seele. Gott ist da mit seinem stillen, einladenden Wort an die Mühseligen und Beladenen, mit seiner barmherzigen und schenkenden Gegenwart im Abendmahl. Aber nicht immer spüren wir die Gegenwart Gottes, oft fühlen wir uns von den Spöttern in die Ecke gedrängt. Aber wir sind in eine Gemeinschaft gestellt und können uns Gottes Erbarmen zusprechen. Jesus Christus hat diese Prophetenstimme aufgenommen und weitergeführt. "Sie werden vom Osten und vom Westen, vom Norden und vom Süden kommen und im Reich Gottes zu Tische sitzen." Lk 13/29.

Susanne Völker

# Die neue Jugendpastorin stellt sich vor

Liebe Köpenicker!

Seit dem 1.11.2011 bin ich bei euch als Pastorin für Junge Gemeinde angestellt und tauche immer wieder bei verschiedenen Gemeindeveranstaltungen auf. Und obwohl ich mich schon mehrmals live vorgestellt habe, kommen jetzt noch ein paar geschriebene Zeilen hinzu. Ich heiße Theresa Stroscher und bin mittlerweile 27 Jahre alt. Der Nachname „Stroscher“ soll von „Strohscherer“ oder „Strohdrescher“ kommen und hat somit etwas mit dem Ernten zu tun. Meine Berufung zur Pastorin stellt mich symbolisch auch auf ein Feld zum Arbeiten. In den verschiedenen Gruppen und in einzelnen Begegnungen darf ich von Gott erzählen, Beziehung bauen und „aussäen“. Und da, wo ihr als Gemeinde und im Besonderen auch Hagen als mein Vorgänger schon ausgesät habt, darf ich weiter machen, auf die Saat aufpassen, zusehen, wie sie wächst und am Ende mit Gottes Hilfe auch ernten. Darauf freue ich mich besonders, zu sehen, wie sich mir anvertraute Menschen weiterentwickeln, ich darf sie auf ihrem Weg begleiten und mit ihnen Glauben und Leben teilen.

Ich bin bei euch seit 1.11. als Pastorin für Junge Gemeinde angestellt – und das ist nicht das einzig Neue in meinem Leben. Ich habe eine neue Wohnung, eine neue Aufgabe und viele neue Menschen um mich herum. Kurzum: eine komplett neue Situation für mich. Ich freue mich darauf, euch und meine Umgebung näher kennen zu lernen und zu entdecken, was in der Baptistengemeinde und in dem Ort Köpenick alles versteckt liegt.

Damit ihr in diesem Artikel auch etwas über mich erfahrt, kommen hier noch ein paar Schlagworte, die mir beim Durchbuchstabieren meines Namens eingefallen sind:



- T wie Transaktions-Analyse und Teamgeist
- H wie Heiter und Humorvoll
- E wie Erwartungsvoll und Ehrlich
- R wie Respektvoll, Rezeptesammler und Rosinenhasser
- E wie Essen und Enthusiastisch
- S wie Singen, Schokolade und Schlagfertigkeit

• A wie Abenteuerlust und Anbetung  
Natürlich hat mein Name nur 6 verschiedene Buchstaben. Ich könnte aber das ganze Alphabet durchgehen und zu jedem Buchstaben etwas über mich schreiben. Das würde den Rahmen hier sprengen. Aber zum Glück werde ich vorerst eine Weile bei euch sein. Genug Zeit also, mich live und in Farbe kennen zu lernen.

Liebe Grüße eure Theresa

## Ivan Nesterov braucht schnelle Hilfe!

Der am 19. Januar 2000 geborene Ivan aus Belaja im Oblast Mogilev in Belarus (Weißrussland) benötigt schnelle Hilfe durch eine lebensnotwendige Herzoperation. Diese ist in Belarus selbst nicht möglich. Die Kosten werden ca. 22.000 € betragen. Die Eltern arbeiten als Erzieherin in einer Kindertagesstätte bzw. als Gebietsleiter beim Katastrophenschutz und sind finanziell nicht in der Lage, die Kosten für eine Auslandsoperation aufzu-



bringen. Es ist eine rasche finanzielle Hilfe als Voraussetzung für die Operation nötig. Wir bitten um Spenden:

Berliner Sparkasse BLZ 100 500 00, Spendenkonto 165 352 3375 der Evangelisch - Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Köpenick

Kennwort: Tschernobyl.  
Bitte mit voller Absenderangabe unter Verwendungszweck für Zuwendungsbestätigung.

Diethelm Dahms

## Förderkreis besteht 20 Jahre

Die Erholungswochen für strahlengeschädigte Kinder aus Belarus in Polen sollten eine einmalige Sache sein. Das erzählte Ela aus der Krakówer Baptistengemeinde, die vor über 20 Jahren die Idee der Erholungswochen hatte, während einer Feierstunde am ersten Novemberwochenende 2011. Die Organisation der "Wochen zum Kennenlernen anderer Religionen und Kulturen" ist heute einer von drei Arbeitszweigen des Förderkreises. Im Laufe der Jahre wurden diese Aufenthalte über zwanzigmal durchgeführt, am häufigsten in Rabka, dem polnischen Kinderkurort in den Beskiden. Bald 600 Kinder konnten sich so erholen, entspannen, spielen.

Dazu kommen 49 Kinder, die in Kraków an der Kinderherzchirurgie der dortigen

Universität am Herzen operiert wurden. Als jüngster Arbeitszweig kam die Arbeit für Menschen mit Behinderungen dazu. Hier erfolgte die Weiterbildung von Sonderpädagogen und anderen Fachkräften, und es werden Werkstattbereiche und andere Beschäftigungsmöglichkeiten zur beruflichen Rehabilitation von Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen über 18 Jahre geschaffen.

Die Spenden, mit denen die Erholungsaufenthalte und die medizinische Arbeit komplett finanziert werden, und die Gewinnung von Drittmitteln ermöglichen, nahmen im Laufe der Zeit ein beträchtliches Ausmaß an. Dafür herzlichen Dank allen Unterstützern!

Förderkreis Hilfe für strahlengeschädigte belorussische Kinder: Diethelm Dahms

## Zum 90. Geburtstag von Schw. Margarete Ratajski

Vor kurzer Zeit wurde Schw. Margarete Ratajski in unsere Gemeinde aufgenommen. Heute zu ihrem 90. Geburtstag schreibt Schw. Dorothee Bohm, wie sie und ihr Mann die Jubilarin kennen gelernt haben:

Schwester Ratajski war bereits Mitglied der Gemeinde Marzahn, als wir gemeinsam mit unseren Kindern neu in die Gemeinde Marzahn kamen. Schw. Ratajski war vorher viele Jahre Gemeindeglied in der Cantianstraße im Prenzlauer Berg. Soweit ich weiß, wohnte sie damals in einem Häuschen in Eiche. Später zog sie in eine kleine Wohnung nach Hellersdorf. Als sie nicht mehr in Eiche wohnte, war sie dennoch oft noch dort bei Freunden. Während deren Urlaubszeit hütete sie das Haus.

Nach der Neugründung der Gemeinde Marzahn empfahl ihr der damalige Pastor der Gemeinde Cantianstraße, nach Marzahn zu gehen, was natürlich einen viel kürzeren Weg zum Gottesdienst bedeutete. Schw. Ratajski war zu der Zeit oft und gern mit dem Fahrrad unterwegs. Auch den Gottesdienst besuchte sie oft mit dem Rad. Ich glaube, nicht mehr Fahrrad fahren zu können, tat ihr sehr leid.

Schw. Ratajski hat viele Jahre als Kindergärtnerin gearbeitet. Sie war verheiratet, hat auch Kinder. Guten Kontakt hält ihr Enkelsohn zu ihr. Inzwischen ist sie schon Uroma. Schw. Ratajski ist ein bescheidener Mensch. Sie hat uns wenig von ihren alltäglichen Sorgen berichtet. Wenn sie sonntags zum Gottesdienst mitkommen möchte, ruft sie samstags abends bei uns an: "Hier ist euer Anhängsel!" meldet sie sich. Fahren wir in den Urlaub, sind ihre Gedanken oft bei uns, sie wünscht uns eine gesegnete und unfallfreie Reise und hofft auf baldige Nachricht, dass wir heil wieder angekommen sind. Auf ihre bescheidene Art nimmt sie an unserem Leben teil, fragt nach unseren Kindern und der weiteren Familie. Wir haben sie über die Jahre ins Herz geschlossen.

Als wir neu in eurer Gemeinde waren, wurden wir mal gefragt, ob es denn Stephans oder meine Mutter wäre, die wir da ständig im Schlepptau hätten. Ich sag immer: wir haben sie adoptiert!

Soweit der Bericht von Dorothee Bohm.

Die Gemeinde Köpenick beglückwünscht dich, liebe Schw. Ratajski, und wünscht dir, dass unser Gott dich weiterhin fest an seiner Hand hält.

---

---

**Kerzen werden gegen das Dunkel angezündet.  
Mache dich auf, sagt die Bibel, werde Licht,  
leuchte gegen alles Dunkle, das dich umgibt.**

Peter Klever

## Schön war`s ...

Am langen Wochenende vom 30.9.-3.10. fuhren wir zwölf Volleyballer aus drei unterschiedlichen Gruppen in das kurz hinter Grünheide wunderbar gelegene Ferien-camp Störitz-land direkt am gleichnamigen See. Natürlich haben wir die meiste Zeit mit Volleyballspielen (in einer

Turnhalle in Grünheide) verbracht. Bei dem durchweg spätsommerlichen Wetter konnten wir außerdem die zahlreichen Outdoor-Möglichkeiten des Gebietes nutzen. Absoluter Höhepunkt war dabei natürlich der gemeinschaftliche Floßbau mit anschließender Testfahrt auf dem Störitzsee. Unser Floß erwies sich dabei als einigermaßen stabil - auch wenn es der eine oder andere nicht mehr ganz trocken an Land schaffte.

Die Tage endeten mit dem obligatorischen Lagerfeuer am Strand direkt unter dem Sternenhimmel, wo man sich bei dem einen oder anderen Stockbrot noch ein wenig Live-Musik per Geige, Trommel oder Ukulele anhören konnte dank unser musikalischen Mitspieler Lydia, Stefan und Johannes. Natürlich sei auch

Lydia und Christian gedankt, die uns an diesem Wochenende mit ihren Andachten begleitet haben. Sie haben sich thematisch super vorbereitet und das Interesse unserer Gruppe geweckt, so dass wir uns bis spät abends über Gott und die Welt unterhalten haben. Wer dann immer noch nicht müde war, hatte dann



noch die Möglichkeit, sich an zahlreichen Gesellschaftsspielen zu beteiligen. Hier sei stellvertretend unser alljährliches Geländespiel genannt, was vor allem strategisches Denken, eine Menge Teamwork und noch mehr Kondition erforderte.

Insgesamt hat es sehr viel Freude gemacht, das Wochenende in so einer guten Gemeinschaft zu verbringen. Am 3. Oktober sind wir dann gesund wieder nach Hause gekommen, auch wenn der eine oder andere angesichts des vollen Programms sicher etwas Schlaf nachholen musste. Nun freuen wir uns schon auf die nächste Volleyballfreizeit und danken allen, die bei der Organisation mitgeholfen haben!

Im Auftrag der Volleyballer: Simon Rösel

## "Anna im Weihnachtsland"

Traditionell gestaltet der Kindergottesdienst (KiGo) zu Heiligabend die Christ-

vesper. Wie auch schon in den letzten Jahren möchten wir mit den Kindern die

Weihnachtsgeschichte genauer ansehen. Nachdem dies die letzten Male bewusst eher traditionell geschah, möchten wir mit dem Musical "Anna im Weihnachtsland" diesmal einen großen Bogen aus dem Handyzeitalter in das Jahr Null schlagen. Wir stellen uns die Frage, was die Geschichte von damals mit unserer heutigen Wirklichkeit zu tun hat. Das ganze wird durch zum Stück passende Lieder aufgelockert, so dass die Zeit wie im Fluge vergehen wird.

Wir freuen uns sehr, dass wir dieses Jahr den Mitarbeiterstamm des KiGo um viele fleißige Helfer erweitern konnten. Dies ist auch dringend notwendig, da wir uns der Größe dieses Projektes durchaus sehr bewusst sind. Wir bedanken uns schon jetzt für jede Hilfe.

Damit die Kinder vor den ersten Proben gut in das Thema eintauchen können, fahren wir als KiGo zum 1.Advent ein ganzes Wochenende weg nach Waldsieversdorf. Wir möchten in dieser Zeit nicht nur lernen und üben, sondern bewusst viel Zeit mit den Kindern in Spiel,



Spaß und Toben verbringen. Uns ist es sehr wichtig, dass die Kinder nicht Werkzeug sondern Zielgruppe sind. Bitte betet für die Vorbereitungen unseres Weihnachtsstücks und vor allem dass die Kinder verstehen, dass Weihnachten nicht nur ein Fest um eine alte Geschichte herum ist.

Ach ja, wer seine Nachbarn und Freunde zu unserer Christvesper einladen will, kann gern auf die eigens dafür eingerichtete Webseite hinweisen. Sie lautet: <http://seidabei.info>

Für den KiGo: Carsten Winkler

## Leben bedeutet Veränderungen

Liebe Geschwister, Leben bedeutet Veränderungen, so heißt es oft. Und nun hat sich in meinem Leben auch so einiges verändert durchaus zum Positiven. Denn ich habe mehr Zeit für die Gemeinde und für all jenes, wozu Gott mich einsetzen möchte: Lobsingen im Chor, Geschwister aus dem Seniorenheim "Bethel" zum Gottesdienst fahren, Moderationen im Gottesdienst, Andachten bei "Laib & Seele", aber in besonderer Weise zu Liebesdiensten an Gott.

Was bedeutet das? Meine liebe Ehefrau Angelika hat sich als mobile Bestatterin selbstständig gemacht. Ich kann sie nun dabei mit all meinen Kenntnissen und Fähigkeiten unterstützen. Und wir sehen uns hauptsächlich als christliches Bestattungshaus. Eine entsprechende Homepage ist im Aufbau. Der Friede des lebendigen Gottes sei mit uns allen.

Euer Ralf Sprycha



## Der Instrumental- und Singkreis auf Reisen

Woche für Woche zu üben, ist recht anstrengend. So freuten wir uns als ISK über die Einladung von Ullrich Gericke, nach Bad Freienwalde zu kommen. In der ev. St. Nikolai-Kirche feierten wir einen musikalischen Gottesdienst, den wir ganz nach unseren Vorstellungen gestalten konnten. Dafür trafen wir uns am Samstag, dem 22.10., um 15.00 Uhr zum Kaffeetrinken im Missionshaus "Malche". Obwohl die Anreise trotz Wegbeschreibung noch schwierig war, kamen alle wohlbehalten und pünktlich an. Anschließend fuhren wir zur Generalprobe in die um diese Jahreszeit schon recht kalte Kirche. Danach freuten wir uns auf die Rückkehr zur "Malche", den heißen Tee und ein leckeres Abendbrot.

Am Abend machten wir es uns im Lehrsaal der "Malche" gemütlich bei Knabberien, geistigen Getränken und geistrei-

chen Beiträgen aus den eigenen Reihen. Die schwierige Anreise und die kalte Kirche waren nicht die einzigen Herausforderungen an diesem Tag. Manches langjährige Ehepaar fühlte sich bei den Schlafstätten in der "Malche" in die Zeit seiner Flitterwochen zurückversetzt.



Nach einem Sonntagsfrühstück, das seinem Namen alle Ehre machte – es gab sogar weichgekochte Frühstückseier – saßen wir gut gestärkt in einer leicht geheizten Kirche und spielten und sangen zu Gottes Lob

und Ehre. Er gab zu unserem Bemühen seinen Segen dazu, und so entließ uns die Kirchengemeinde mit einem langanhaltenden Applaus und zog im Anschluss ein durch und durch positives Fazit, das mit einer erneuten Einladung für das kommende Jahr unterstrichen wurde.

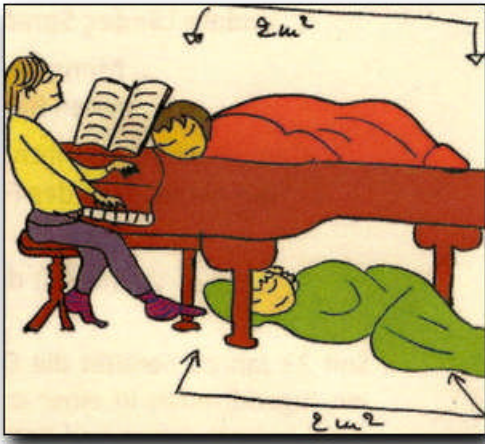
Der ISK: Hajo und Christina Vogt

## Taizé: Europäisches Jugendtreffen in Berlin

Das Europäische Jugendtreffen der Kommunität von Taizé findet dieses Jahr in Berlin statt vom 28. Dezember bis zum 1. Januar. Erwartet werden viele tausend Jugendliche, die in den Kirchen und Gemeinden Quartier suchen. Die

Anforderungen für Quartiere sind niedrig gehalten: 2 Quadratmeter im Warmen; die Jugendlichen bringen Isomatten und Schlafsack mit und können so auch auf dem Boden schlafen (vorhandene Betten werden sicher auch gern ge-





nutzt) - man braucht also dazu nicht extra Gästezimmer. Über ein einfaches

Frühstück würden sich die Gäste sicher freuen. Abends kommen sie gegen 22.00 Uhr wieder zurück (zum Jahreswechsel vermutlich etwas später).

Wer in unserer Gemeinde bereit ist, eine(n) oder mehrere Jugendliche für diese Zeit aufzunehmen, melde sich bitte bei Heike oder Bernd Schulze. Man kann sich auch direkt online anmelden: <http://tzberlin.pf-control.de/qz2/qzform.html>

Bitte informiert auch in diesem Fall Geschw. Schulze, dass wir einen Gesamtüberblick behalten.

Pastor Winfried Glatz

## (Nicht nur) für Kinder: Weihnachten fast überall

In vielen Ländern der Erde feiern die Menschen Weihnachten, den Geburtstag von Jesus Christus. Die Geschichte von seiner Geburt wird die Weihnachtsgeschichte genannt. Sie steht in der Bibel im Evangelium des Lukas im 2. Kapitel. Jedes Kind weiß auch, was zu Weihnachten gehört: der geschmückte Baum mit Kerzen und Kugeln, Weihnachtsleckereien, besinnliche Lieder und bei vielen Menschen auch der nächtliche Kirchgang. Viele Menschen auf der Welt kennen das Weihnachtsfest auch gar nicht, weil es in ihrer Religion keine Rolle spielt, und wieder andere feiern Christi Geburt an einem anderen Tag.

In England wird das Weihnachtszimmer zum Beispiel mit grünen Zweigen geschmückt. Über eine Tür oder unter eine Lampe wird außerdem ein Mistelzweig gehängt. Kleine Geschenke werden von

Santa Claus in der Nacht zum 25. Dezember in Strümpfe gesteckt. In Griechenland gibt es die Geschenke erst zu Silvester - als Glücksbringer für das neue Jahr. In Italien und Spanien sind Weihnachtsbäume nicht üblich. Man baut dafür am Heiligen Abend Krippen mit Maria, Josef und dem Jesuskind auf. In Russland ist es nicht üblich, das Weihnachtsfest am 24. Dezember zu feiern. Weihnachten ist in Russland erst später: am 6. Januar. Das liegt daran, dass in der russischen Kirche, die russisch-orthodoxe Kirche genannt wird, ein anderer Kalender als bei uns gilt. Beim Gregorianischen Kalender sind alle Tage um 13 Tage verschoben, und deshalb feiern sie das Fest von Christi Geburt auch erst am 6. Januar.

Christian Badel

# Mosaik

- ✿ In der Adventszeit ist wieder Kirchenschmaus mit Gästen und Mitarbeitern von "Laib & Seele" und der Gemeinde. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.
- ✿ Die Gemeinde-Adventfeier findet am Sonntag, dem 4. Dezember, um 15.00 Uhr statt.
- ✿ Zu einer kleinen Adventfeier lädt der Seniorenkreis ein am Montag, dem 5. Dezember, um 15.00 Uhr.
- ✿ Am Sonntag, dem 18.12.11, ist nach dem Gottesdienst der FSK-Kaffeetisch im "Amadeus" gedeckt, eure Spende hilft den strahlengeschädigten Kindern.
- ✿ Gottesdienste zu Weihnachten  
Heiligabend, 24. Dezember  
15.30 Uhr Christvesper mit Kindermusical "Anna im Weihnachtsland"  
17.00 Uhr Christvesper mit der Jugend  
1. Weihnachtstag, 25. Dezember  
10.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst
- ✿ Am 4. Dezember um 15.00 Uhr gibt die St. Laurentius-Kantorei in der Stadtkirche Köpenick ihr Weihnachtskonzert. Auf dem Programm stehen das "Weihnachtsoratorium" von Saint-Saëns, das "Gloria" von Vivaldi und das "Weihnachtskonzert" von Corelli. Mitwirkende: Orchester Concerino Berlin und Solisten. Eintritt 15, 11 bzw. 7 € (erm. um jeweils 2 €).
- ✿ Am Sonntag, dem 11. Dezember, um 17.00 Uhr gibt es in der ev. Stadtkirche "Musik aus aller Welt". Es singt der Modern Gospel Choir. Karten im Vorverkauf gibt es zu 12 € (erm. 10 €) in der Touristinfo in Alt Köpenick, an der Abendkasse gibt es Karten zu 15 € (erm. 12 €).
- ✿ Schülerinnen und Schüler des "Klavierstudios Valentina Loesch" geben am Samstag, dem 17.12., um 15.00 Uhr ein Benefizkonzert in unserer Gemeinde zugunsten der Arbeit in Mosambik.
- ✿ Die Pianistin Valentina Loesch musiziert in einem Benefizkonzert am Donnerstag, dem 29.12., um 18.00 Uhr in unserer Gemeinde ebenfalls für Mosambik.
- ✿ Das Orgelkonzert zum Jahresausklang beginnt am Silvesterabend um 19.00 Uhr in der ev. Stadtkirche. Gunter Kennel interpretiert Werke von Bach, Boëllmann, Pärt u. a.
- ✿ Die neu gestaltete Homepage ist seit 1. November online: [www.hof-kirche.de](http://www.hof-kirche.de).

## Persönliches

Für die Veröffentlichung des Gemeindebriefes im Internet wird dieser Bereich aus Gründen des Datenschutzes entfernt.



# Inhaltsverzeichnis

Andacht zum Monatsspruch Dezember 2011 .....	2
Die neue Jugendpastorin stellt sich vor.....	3
Ivan Nesterov braucht schnelle Hilfe!.....	4
Förderkreis besteht 20 Jahre.....	4
Zum 90. Geburtstag von Schw. Margarete Ratajski.....	5
Schön war's .....	6
"Anna im Weihnachtsland".....	6
Leben bedeutet Veränderungen.....	7
Der Instrumental- und Singkreis auf Reisen.....	8
Taizé: Europäisches Jugendtreffen in Berlin.....	8
(Nicht nur) für Kinder: Weihnachten fast überall.....	9
Mosaik.....	10
Persönliches.....	11

## ***Kontakt***

<b>Pastor:</b>	Winfried Glatz Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin	Tel.: 030/652640-17 Fax: 030/652640-19 E-Mail: <a href="mailto:pastor@hof-kirche.de">pastor@hof-kirche.de</a>
<b>Jugendpastorin:</b>	Theresa Stroscher Wendenschloßstr. 137, 12557 Berlin	Tel.: 030/25749467 E-mail: <a href="mailto:jugendpastorin@hof-kirche.de">jugendpastorin@hof-kirche.de</a>
<b>Gemeindefeiler:</b>	Andreas Enke Friedenstraße 10a in 15565 Woltersdorf	Tel.: 03362/504285 F.ax: 03362/504279 E-Mail: <a href="mailto:leitung@hof-kirche.de">leitung@hof-kirche.de</a>
<b>Hilfe-Laden:</b>	Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin Internet: <a href="http://www.hilfe-laden.de">www.hilfe-laden.de</a>	Tel: 030/65015577 Fax: 03065015597 E-Mail: <a href="mailto:kontakt@hilfe-laden.de">kontakt@hilfe-laden.de</a>
<b>Internet:</b>	E-Mail: <a href="mailto:efg@hof-kirche.de">efg@hof-kirche.de</a>	Homepage: <a href="http://www.hof-kirche.de">www.hof-kirche.de</a>

## ***Bankverbindungen***

<b>Gemeindefkonto:</b>	Spar- und Kreditbank Bad Homburg   Kontonummer 851019   BLZ 50092100
<b>Spendenkonto</b>	Ev.-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
<b>für Tschernobyl-</b>	Berliner Sparkasse   Kontonummer 1653523375   BLZ 100 500 00
<b>Arbeit:</b>	Kennwort "Tschernobyl" für Erholungswochen und medizinische Behandlung Kennwort "Behindertenarbeit" für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus
<b>Spendenkonto für</b>	Mastering Your Life e. V.
<b>Mosambik</b>	Spar und Kreditbank Bad Homburg  Kontonummer 1426222   BLZ 500 921 00, Kennwort: "Mosambik"

## ***Impressum***

<b>Herausgeber:</b>	<b>Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)</b> Berlin-Köpenick, Bahnhofstraße 9, 12555 Berlin
<b>Redaktion:</b>	Petra Weitzel, Ingrid Feske Ursula und Martin Winkler (Vervielfältigung) <a href="mailto:gemeindebrief@hof-kirche.de">gemeindebrief@hof-kirche.de</a>
<b>Hinweis:</b>	Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
<b>Redaktionsschluss:</b>	für Gemeindebrief 01/2012 am: <b>11.12.2011</b>

